

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 7. 4. 2010

www.gralsmacht.com

252. Artikel zu den Zeitereignissen

Zu Robert Powells Buch *Christus und der Mayakalender – 2012 und das Erscheinen des Antichrist* (Teil IV)

(Ich schließe an Artikel 238 an)

Verfolgen wir weiter die Aussagen Robert Powells. Diese sind – wie kann es anders sein – „political correct“. Z. B. sieht er „einen roten Faden“ von dem Sorat-Impuls von 666 (Gondishapur)² zu den (CIA-Mossad-) Terroranschlägen vom 11. September 2001, deren Urheber Powell wohl in muslimisch-arabische al-Quaida-Lager vermutet:

(S. 56:) *In seinem letzten Vortrag über Sorat und das Geheimnis von 666, knapp sechs Monate vor seinem Tod, bezog sich Steiner nicht auf Gondishapur, sondern einfach auf den Einfluss der Denker wie Averroes. Er identifizierte hier die Lehre des Sonnendämons Sorat: „Was würde denn geschehen, wenn der Arabismus, die Lehre des Sonnendämons, vollständig siegen würde?“³ Haben wir im Bewusstsein, dass Rudolf Steiner diese Worte im Jahre 1924 sprach, lange vor dem Ereignis des 11. September 2001, das zu dem Krieg gegen den Terror führte, der die USA zu zwei langwierigen Kriegen in muslimischen Ländern veranlasste: Irak und Afghanistan. ...*

Unterm Strich behauptet Powell, dass die (Logen-) USA eine Berechtigung gehabt hätten, auf Grund der (CIA-Mossad-) Terroranschlägen vom 11. September 2001 das Volk der Iraker und Afghanen zu bekriegen, weil da so etwas wie ein Zusammenhang zwischen Sorat-666 und diesen muslimischen Ländern bestehe.

Natürlich erwähnt „political-correct“ Powell mit keinem Wort die Rolle der Freimaurer-Logen (inkl. Vatikan) in der geschichtlichen Entwicklung der letzten 150 Jahre, bzw. lässt die diesbezüglichen vielfachen Aussagen R. Steiners⁴ „unter den Tisch fallen“.

Im Hinblick auf das dritte Einwirken Sorats um 1998⁵ zitiert Powell auf S. 59/60 Rudolf Steiner:

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KMI

² Weiter Ausführungen in *Gralsmacht 1*, VI.3. und *Gralsmacht 4*, III, 5-7.

³ Unter Anmerkung 49 steht im Text: Rudolf Steiner, Apokalypse und Priesterwirken, GA 346, Vortrag vom 12. September 1924

⁴ Vor allen Dingen in GA 173 und GA 174 (werden bezeichnenderweise nicht mehr verlegt).
Siehe Artikel 218-220, 224/225, 227-230, 234

⁵ Weiter Ausführungen in *Gralsmacht 1*, VI.5.

... „Am Ende dieses Jahrhunderts [...] wird Sorat wieder los sein, und dass das Streben, alles Geistige hinwegzufegen in den Absichten einer großen Anzahl von Erdenseelen sitzen wird, wie es prophetisch der Apokalyptiker vorausschaut in dem tierhaften Antlitz und in der tierhaften Stärke in Bezug auf die Ausführung der Widersachertaten gegen das Spirituelle ...

Weiter schreibt Powell: *Hier spricht Rudolf Steiner von einem generellen anti-spirituellen Impuls, der mit dem Heraufkommen von Sorat verbunden ist. Aufgrund meiner Forschung sehe ich dieses dritte Einwirken vor allem vor dem Hintergrund des 13. Kapitels der Offenbarung des Johannes, wo das Kommen des falschen Propheten beschrieben wird als „wie ein Lamm und redete wie ein Drache“ (Offenbarung 13:11).*

Nun steht aber in der Apokalypse (13.11.) nichts von einem ... *Kommen des falschen Propheten*. Der Begriff „Prophet“ taucht in der Apokalypse indes mehrmals auf⁶: Konkret heißt es in Kapitel 13.11.: *Und ich sah ein zweites Tier. Das stieg aus der festen Erde empor und hatte zwei Hörner, so daß es ähnlich aussah wie ein Lamm, aber seine Sprache war wie die eines Drachen.*

In *Gralsmacht 1* (IX.5.) bin ich ausführlich auf die zwei Wesenheiten, die in der Apokalypse (13, 1-18) als „Tier“ bezeichnet werden eingegangen: Das „Tier aus dem Meer“ und das „Tier aus der Erde“. Das „Tier aus dem Meer“ taucht vor dem „Tier aus der Erde“ auf. Beide „Tiere“ stehen im anti-christlichen Bezug zum Lamm (Christus):

- Das „Tier aus dem Meer“: *Alle Bewohner der Erde werden das Tier anbeten, obwohl sein Name niemals eingeschrieben war in das Buch des Lebens, das dem sich seit der Grundlegung der Welt opfernden Lamme gehört.*(13.8.)
- Das „Tier aus der Erde“: *Und ich sah ein zweites Tier. Das stieg aus der festen Erde empor und hatte zwei Hörner, so daß es ähnlich aussah wie ein Lamm, aber seine Sprache war wie die eines Drachen.*(13.11.)

Aus dem Inhalt der Apokalypse (13, 1-18) wird deutlich, dass das „Tier aus dem Meer“ mächtiger ist, als das „Tier aus der Erde“, sodass davon auszugehen ist, dass es sich beim

- „Tier aus dem Meer“ um Sorat-666
- „Tier aus der Erde“ um den inkarnierten Ahriman

handelt – auf jeden Fall nicht um einen ... *falschen Propheten*. (Diese gibt es sozusagen „haufenweise“.)

Im Markus-Evangelium warnte der Christus (13. 21-23):

Und wenn dann jemand zu euch spricht: Siehe, hier ist der Christus, siehe dort, so verschwendet darauf euer Vertrauen nicht. Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten erstehen, die sogar Zeichen und Wunder tun, um womöglich auch die zu verführen, in denen das höhere Sein schon lebt. Gebet also acht. Ich habe euch alles vorhergesagt.

Powell behauptet nun auf S. 60, dass es ... *für das dritte Einwirken von Sorat* (um 1998) einen ... *menschlichen Brennpunkt* gebe – der Prophet des Antichrist – , und führt (als „Begründung“) eine Vision der Amerikanerin Jeane Dixon ... *vom Kommen des Antichrist* an.

⁶ Z.B. 10.7. oder 11.10.

Natürlich unterlässt es Robert Powell, zu untersuchen, welcher Art visionärer „Begabung“ bei Jeane Dixon vorliegt und ob sie überhaupt Erkenntnis-methodisch arbeitet.

Auf jeden Fall mischt Powell – wie in New-Age-Büchern üblich – einem „Eintopf“ gleich, alles zusammen und gibt ihm durch (z.T. falsche) Steiner-Zitate einen pseudo-„anthroposophischen“ Anstrich.

Es ist davon auszugehen, dass auch die New-Age-Bewegung von den Logen initiiert wurde – bekanntlich übte der französische Jesuit Teilhard de Chardin einen nachhaltigen Einfluß auf dieselbe aus⁷.

Doch lassen wir Powells Jeane Dixon mit ihrer *Echnaton-Nofretete*-Vision zu Wort kommen (S. 60):

„Glühend wie ein großer Feuerball stieg die Sonne über den Horizont, vergoss leuchtend Strahlen funkelnden Lichtes, die die Erde anzuziehen schienen wie eine magische Wand. Die Sonnenstrahlen teilten sich, indem sie die Erscheinung eines ägyptischen Pharaos [Echnaton] und seiner Königin freigaben. Ich erkannte sie unmittelbar als Königin Nofretete ... Meine Augen wurden zu Nofretete gezogen und das Kind, das sie zart im Arm hielt... eingewickelt in beschmutzte, zerlumpfte Windeln ... in starkem Kontrast zu dem großartig gekleideten königlichen Paar ... Ich wurde einer Menge Volks ansichtig, das erschien ... Ich sah Nofretete das Kind dem Volk übergeben. Augenblicklich gingen Sonnenstrahlen von dem kleinen Jungen (= der „falschen Prophet“), die sich sorgfältig mit dem Strahlen der Sonne vermischten.“⁸



Tell-el-Amarna, Neues Reich, 18 Dynastien, um 1340 v. Christus, Kalkstein, Berlin, Ägyptisches Museum.
Unter den lebensspendenden Strahlen des Aton Echnatons einzigem Gott spielen der König und seine Frau Nofretete mit ihren drei jungen Töchtern.

⁷ C. C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, S. 83-88, Hohenrain, 2001

⁸ Unter Anmerkung 53 steht: Jeane Dixon, *My Life und Prophecies*, S. 178-179. (...)

Im Anschluss daran unterstellt Powell⁹ dem großen Pharao Echnaton „anti-christliche Züge“, weil er in Ägypten (kurzzeitig) einen Aton-Monothismus einführte und um das Jahr 1332 gestorben sei (S. 60):

Das außergewöhnliche dieser Vision ist, dass Echnatons Tod sich im Jahr (oder in der Nähe des Jahres) 1332 v. Chr. ereignete, was 2 x 666 vor dem Kommen Christi ist. Es ist bekannt, dass Echnaton auf einen Gott gerichtet war, den er Aton nannte, nach dem er sich selbst benannte, kurz nachdem er Pharao geworden war (ursprünglich hieß er Amenophis IV.), und er setzte Aton mit der Sonnenscheibe gleich ...

In der Zeit, als Echnaton in Ägypten regierte (ca. 1353-1336 v. Chr.¹⁰), war die ägyptische Kultur schon im Niedergang begriffen. Die Priesterkaste, die Echnaton später ermorden ließ, hielt an starren Formen fest – auch, um sich dadurch ihre Macht zu erhalten. Echnatons Hinwendung an einen Gott (Aton) – man lese seinen wunderbaren *Sonnengesang* – sollte das ägyptische Pendant zum Monothismus des israelischen Volk sein, das auch in Ägypten lebte. Man bedenke, dass das israelische Volk, wahrscheinlich nach Echnatons (gescheiterten) monotheistischen Reformversuch in Ägypten in die schlimmste Sklaverei kam, woraus es der große Eingeweihte Moses befreite (Exodus). Die starre Haltung des Pharao, der das israelische Volk nicht ziehen lassen wollte, kennzeichnet deutlich die Dekadenz in der ägyptischen Kultur der damaligen Zeit.

Der Grundduktus in Powells New-Age-„Eintopf“ ist, die Leser in völligen Illusionen „zu wiegen“ – obwohl Rudolf Steiner, auf den sich Powell beruft, die Zukunft mit mehr als deutlichen Worten beschrieben hat¹¹. So schreibt der Autor z.B. auf S. 70:

Die Begegnung der Menschheit mit dem Antichrist und seinem Propheten ist nur eine kurze Episode in der Geschichte, die zu dem „39. Tag in der Wüste“ gehört, der sich von 1988 bis 2018 erstreckt. Ebenso wie die Menschheit durch die ersten beiden Versuchungen geschritten ist - die zu dem 37. Tag (1929-1958) und dem 38. Tag (1958-1988) gehörten - so wird die Menschheit auch durch die dritte Versuchung gehen und am 39. Tag leben, weil noch weitere 1223 Tage von den 1290 Tagen des (Powellschen) Apokalypse Codes zu leben sind.

Nun soll – so Robert Powell (S. 76) – das ...*menschliche Gefäß für diese Inkarnation* (Ahrimans) ... am 5. Februar 1962 geboren worden sein. Entsprechend müsste am 22. Juli 2009 (s.o.) dieser 47 Jahre gewesen sein.

Zur Zeitenwende war der Mensch bis zum 33. Jahr im Allgemeinen leiblich-seelisch entwicklungsfähig. Daher lebte der Jesus-Christus 33 Jahre. In unserer Zeit sind das nur noch ca. 27 Jahre. (R. Steiner¹²:) *In der Zeit von Christi Tod, als das Ereignis von Golgatha stattfand, waren die Menschen bis zum dreiunddreißigsten Jahr im allgemeinen leiblich-seelisch entwicklungsfähig. Heute sind sie es nunmehr bis zum siebenundzwanzigsten Jahre.*

Wenn ich davon ausgehe, dass Ahriman – entsprechend den drei Christus-Jahren – drei Jahre vor ca. 27 Jahren beginnt, sich in die „Anti-Jesus“-Leiblichkeit zu inkarnieren, dann müsste

⁹ S. 60-66

¹⁰ *Echnatons Regentschaft wird verschieden datiert: ca. 1351-1334 v. Chr., 1340-1324 v. Chr. (Helck) oder 1353-1336 v. Chr. (Krauss).* <http://de.wikipedia.org/wiki/Echnaton>

¹¹ Siehe Artikel 225

¹² GA 204, 13. 5. 1921, S. 240/1, Ausgabe 1979

der „Anti-Jesus“, der menschliche Träger des Ahriman bei der Inkarnation ca. 24 Jahre alt sein¹³ – und nicht 47 Jahre alt. (Bezeichnend ist wiederum: $4 + 7 = 11$)

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com:

Beethoven 9th Symphony Karajan 3rd Movement (1/2)¹⁴



(Gralsmacht-Schönheit)

¹³ Weitere Ausführungen in *Gralsmacht 4*, X.5.

¹⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=6vtfaaDHXoA&feature=related>